

70
JAHRE
ECKERT SCHULEN
1946 - 2016



BERUFSFÖRDERUNGSWERK

01/2016



ECKERT AKTUELL

Betriebliches Gesundheitsmanagement
für Körper, Geist und Seele.



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT STARTET BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Seit Januar 2016 profitieren die Mitarbeiter des Berufsförderungswerks Eckert vom umfassenden Trainings-, Entspannungs- und Beratungsangebot.

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Diese allgemeine Erkenntnis ist nicht nur Brancheninsidern aus dem Bereich der beruflichen Rehabilitation geläufig. Höchste Zeit also, dass sich auch das BFW Eckert dieses Themas annimmt. Gesunde Mitarbeiter sind zufriedene Mitarbeiter: Davon profitiert nicht nur das Unternehmen in Form geringer Krankzeiten, sondern auch und vor allem der Mitarbeiter durch ein gesteigertes Wohlbefinden an Körper, Geist und Seele. Nicht zuletzt profitieren davon aber auch unsere Rehabilitanden, denn gerade in einem Dienstleistungsunternehmen im Bildungsbereich sind der persönliche Einsatz und das Engagement von zufriedenen Mitar-

beitern, die sich mit ihrem Unternehmen identifizieren können, ein entscheidender Erfolgsfaktor für qualitativ hochwertige Arbeit. Aus dem üblichen Doppelnutzen wird so eine win-win-win-Situation.

Gesundheit lässt sich nicht verordnen, Gesundheit lässt sich allenfalls fördern. Die Rolle des Arbeitgebers konzentriert sich daher auf günstige Rahmenbedingungen für seine Mitarbeiter. Rückenschule, Antistresskurs und Salatwoche – ab und zu ein bisschen „Gesundheit“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft allerdings noch kein gesundes Arbeitsumfeld.

Betriebliches Gesundheitsmanagement, kurz BGM, ist mehr. Die klassische Gesundheitsförderung wird dabei systematisch in die Unternehmensstruktur integriert und konsequent weiterentwickelt. In der betrieblichen Organisation nimmt die Gesundheitsförderung damit dauerhaft einen festen Platz ein. Sie wird sie zu einer ganzheitlichen strategischen Aufgabe, sowohl der Unternehmensführung als auch der beteiligten Mitarbeiter.

Ein Berufsförderungswerk hat nicht nur einen Bildungsauftrag. Ein Berufsförderungswerk hat auch den Auftrag, Rehabilitanden mit besonderen persönlichen, körperlichen



und psychischen Schwierigkeiten und Handicaps durch die anstrengende Zeit einer Umschulung zu begleiten, sie in ihren Defiziten zu unterstützen, in ihrer psychischen Ausgeglichenheit zu stabilisieren und in ihrer Gesundheitskompetenz zu fördern. Als Berufsförderungswerk verfügt das Haus Eckert daher über ein professionelles Know-how und über umfangreiche Ressourcen in den Bereichen Psychologie, Medizin und Physiotherapie, Ernährung, Sport und Fitness sowie Rekreation. Was liegt also näher, als diesen Gesundheitsapparat als ein zusätzliches, speziell angepasstes Angebot auch unseren Mitarbeitern zugute kommen zu lassen?

Das Berufsförderungswerk Eckert hat sich dies zur Aufgabe gemacht und startet ab Februar 2016 das betriebliche Gesundheitsmanagement für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit zielgerichteten Maßnahmen aus den Bereichen Sport und Bewegung, Psychologie und Medizin wird den Mitarbeitern des Berufsförderungswerk Eckert ein breitgefächertes Angebot angeboten. Geleitet und geführt wird das betriebliche Gesundheitsmanagement durch ein kompetentes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Berufsförderungswerks Eckert unter der Regie unseres Gesundheitsbeauftragten Herrn Markus Kerscher.

ANSPRECHPARTNER

Gesundheitsbeauftragter am BFW Eckert
Herr Markus Kerscher
Telefon 09402 502-301

Leiter des Fachdienstes Sport
und Freizeit, Sporttrainer,
Fachkraft für betriebliches
Gesundheitsmanagement



BERUFLICHE REHABILITATION IM FOKUS

Bundestagsabgeordnete besucht Eckert Schulen.



Die Chancen der beruflichen Rehabilitation standen im Fokus eines Besuchs der Bundestagsabgeordneten Dr. Astrid Freudenstein bei den Eckert Schulen in Regenstauf. In einem Gespräch mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Eckert Schulen, Gottfried Steger, und dem Leiter des Berufsförderungswerkes, Friedrich Reiner, würdigte die Abgeordnete die Arbeit, die auf dem Regenstauer Campus geleistet wird: „Diese gelebte Inklusion ist für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung“, sagte sie.

Als Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag interessierte sich die Parlamentarierin besonders dafür, wie es gelingt durch die berufliche Rehabilitation in den Berufsförderungswerken Menschen wieder einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen. Friedrich Reiner berichtete von den sehr erfreulichen Integrationsquoten, die nach langjähriger Erfahrung zwischen 70 und 80 Prozent liegen.

Derzeit erlernen an den Eckert Schulen etwa 800 Rehabilitanden einen neuen Beruf, davon 600 im Berufsförderungswerk und etwa 200 in der Akademie.

„Das Interesse der Unternehmen an den Absolventen unserer Umschulungen ist sehr groß“, sagte der Leiter des Berufsförderungswerkes.

Weitere Themen des Besuchs waren unter anderem das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Arbeitsmarkt-Projekt der Eckert Schulen in Augsburg sowie die vielfältigen Aktivitäten von Bayerns größtem privaten Weiterbildungsanbieter im Bereich der Integration von Flüchtlingen mit Pilotprojekten unter anderem in Kelheim sowie Sprachkursen an verschiedenen Standorten bundesweit.

Bei einem Rundgang über den Campus machte sich die Abgeordnete und gelernte Journalistin bei den Mediengestaltern auch ein Bild über das Lehr- und Lernangebot der Eckert Schulen. Sie sagte zu, sich gerade beim geplanten neuen Bundesteilhabegesetz dafür einzusetzen, dass die berufliche Rehabilitation auch zukünftig ihren wichtigen Stellenwert behält.

Der interessante Bericht von Dr. Astrid Freudenstein kann hier nachgelesen werden:
www.astrid-freudenstein.de/besuch-bei-eckert-schulen-berufliche-bildung-und-reha/



Als gelernte Journalistin machte sich Dr. Astrid Freudenstein bei den Mediengestaltern ein Bild über das Lehr- und Lernangebot der Eckert Schulen.



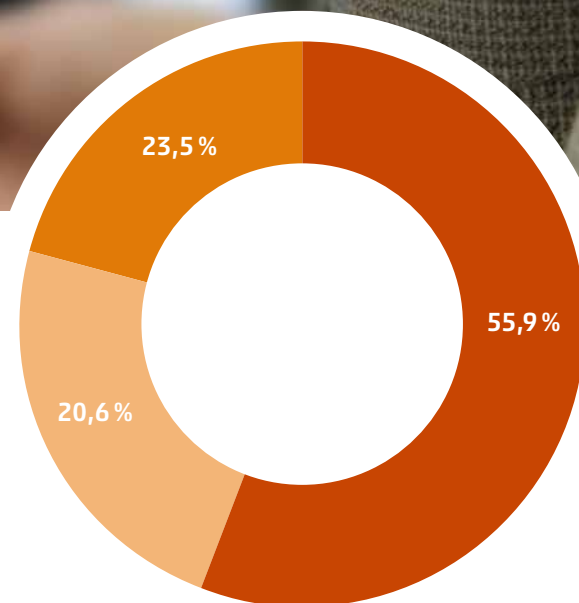
UMSCHULUNG – EINE VERLÄSSLICHE GRÖSSE IN TURBULENTEN ZEITEN

Vier von fünf Umschulungs-Absolventen finden erfolgreich den Weg zurück ins Arbeitsleben.

Krisenherde wohin man blickt: Flüchtlingsproblematik, Syrienkonflikt, Einbruch der chinesischen Wirtschaft, auch die Aktienkurse gaben im letzten Jahr deutlich nach. Da geraten andere Krisen wie die Finanz-, Ukraine- oder Griechenlandkrise schon fast in Vergessenheit. Trotz dieser weltweiten Katastrophenmeldungen erweist sich die deutsche Wirtschaft und damit der Arbeitsmarkt als eine verlässliche Größe. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten befindet sich in Deutschland auf einem historischen Höchststand seit der Wiedervereinigung, die Zahl der Arbeitslosen nimmt weiterhin kontinuierlich ab. Ein Wendepunkt in dieser Entwicklung ist nicht erkennbar. Verschiedene Branchen verzeichnen einen Fachkräfteengpass.

Von dieser Situation profitieren auch die Absolventen einer überbetrieblichen Umschulung an einem Berufsförderungswerk. Obwohl auch in den letzten Jahren der Trend anhielt, dass Menschen mit Behinderung vom Aufschwung am Arbeitsmarkt im Allgemeinen nur sehr wenig profitieren können, konnten wir für die gut qualifizierten Fachkräfte unserer Umschulungsmaßnahmen regelmäßig Integrationsquoten zwischen 72% und 81% ermitteln.

Für die Erhebung der Integrationsquoten werden die Absolventen einer LTA-Maßnahme sechs Monate nach ihrem Abschluss postalisch angeschrieben und zu ihrem Erwerbsstatus befragt. Bei unserer letzten Absolventennachbefragung wurden alle Rehabilitanden erfasst, die im Zeitraum zwischen Januar und März 2015 eine Umschulungs-, Fortbildungs- oder Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich beenden konnten.



VERMITTLUNGSSITUATION

- Arbeit im Umschulungsberuf 55,9 %
- sonstige Arbeit 23,5 %
- arbeitslos 20,6 %
- selbständig 0 %

Die Befragungsergebnisse im Überblick:

Von den befragten Absolventen gaben rund 56 % an, aktuell in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis im Umschulungsberuf zu stehen. Rund 24 % meldeten ein festes Anstellungsverhältnis in einer artverwandten oder auch anderweitigen Tätigkeit. Diesen rund 80 % der Absolventen, bei denen die berufliche Reintegration in den ersten 6 Monaten nach dem Ende der LTA-Maßnahme geglückt war, standen knapp 21 % gegenüber, die zum Befragungszeitpunkt keiner dauerhaften Beschäftigung nachgingen. Der Weg in die Selbständigkeit wird in der Regel nur eher selten gewählt, in der vorliegenden Befragung von keinem unserer Teilnehmer. Absolventen, die keiner Beschäftigung nachgingen, aber dem Arbeitsmarkt auch nicht zur Verfügung standen, sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

Als Trend lässt sich festhalten, dass in sämtlichen Berufsfeldern einzelne Umschulungsberufe sehr gute Erfolge aufwiesen. Neben den bekannten Erfolgsgaranten für eine gelungene berufliche Reintegration, den technischen und EDV-bezogenen Berufen, verzeichneten auch verschiedene kaufmännische Berufe anhand der Befragungsergebnisse bis zu 100%ige Integrationsquoten.

ZUM „MERKEN WÜRDIG“: BRIEFKÄSTEN IM KOPF

Gelungene Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr:
Gedächtnistrainer Markus Hofmann lüftet in der Bibliothek
der Eckert Schulen in Regenstauf das Geheimnis des
schnellen und nachhaltigen Lernerfolgs.



„Kuhglocke!“ – „Schlauchboot!“ – „Après-Ski!“ hallt es durch die Bibliothek der Eckert Schulen am Campus Regenstauf. 20 zusammenhangslose Begriffe möchte Markus Hofmann vom gespannten Publikum wissen und damit beweisen: Ohne zu lernen kann er in kürzester Zeit alle in der richtigen Reihenfolge wiedergeben. Und tatsächlich: Unmittelbar nachdem das letzte Schlagwort aus den Rängen kam, fing Hofmann an sie fehlerfrei aufzuzählen. Eine Frage stand wie ein Elefant im Raum: „Wie macht er das?“

Während der Auftaktveranstaltung zum 70jährigen Jubiläum der Eckert Schulen lüftete der Gedächtnistrainer das Geheimnis des schnellen und trotzdem nachhaltigen Lernerfolgs.

Autopilot bremst Denkvermögen

„Unser Gehirn wird heutzutage immer mehr entlastet, viel zu wenig gefordert“, so Hofmann. Wer vor zehn Jahren noch mehrere Telefonnummern auswendig konnte, hätte heute kaum eine im Kopf. Durch die meist digitalen Hilfsmittel und routinierten Tätigkeiten schaltet unser Hirn auf Autopilot. Es fällt uns immer schwerer etwas auswendig zu lernen oder uns komplexe Dinge zu merken. Doch das lässt sich trainieren: „20 bis 30 Stunden, verteilt auf gut zwei Wochen und das alte Lernprogramm ist gelöscht, das neue installiert“, versichert Hofmann.



MNemo-Technik: Lernmethode für Weltmeister

Dabei setzt er auf eine spezielle Technik als neues Lernprogramm: „Warum finden Sie Ihre Post zu Hause?“ fragt Hofmann in die erstaunte Runde. „Weil Sie im Briefkasten ist“, sagt er und blickt in noch erstauntere Gesichter. „Logisch“, hört man einige im Publikum sagen. Doch genau das sei der Schlüssel zum Lernerfolg: „Briefkästen im Kopf“, sagt der 40jährige. Genauer die MNemo-Technik. Eine Lernmethode, die alle Gedächtnisweltmeister benutzen. Fakten, Zahlen, Zusammenhänge: Kleine, skurrile Geschichten helfen innerhalb kürzester Zeit zu ungeahnten Lernerfolgen. „Sehr schnell auf Wissen zugreifen zu können – das ist das Entscheidende“, erklärt der Gedächtnistrainer. Wortwörtliche Spickzettel werden überflüssig. Die Lernenden heften diese in Gedanken ab, statt im Schulmappchen.

Dazu gibt es verschiedene Herangehensweisen. Eine davon ist eine Zahlenmethode, die der Gedächtnistrainer mit den Veranstaltungsgästen einübt: Die Zahlen von 0 bis 99 gilt es mit bestimmten Bildern zu belegen, die jeder selbst wählt. Hofmann hat dafür seine persönliche „Einhorn-Liste.“ Die Zahl Eins ist das Einhorn, die Zahl Zwei eine Medaille mit zwei Seiten, die Zahl Drei ein Dreirad. Und so setzt sich seine

Liste fort, bis 99. Muss er nun eine Wortliste, wie die aus dem Publikum wiedergeben, benutzt er folgenden Trick: Er verknüpft jedes Bild seiner Liste mit dem Wort, das er sich merken muss. So hängt er kurzerhand dem Einhorn eine Kuhglocke um, die runde Medaille wird zur Après-Ski-Bar.

Mehr merken durch bildhaftes Denken

„Je phantasievoller und merkwürdiger die Bilder sind, desto würdiger ist es für das Gehirn es sich zu merken“, betont Hofmann. So lassen sich auch Zahlenreihen und Jahreszahlen im Gehirn abspeichern: Eine zwanzigstellige Zahl teilt er kurzerhand in mehrere zweistellige auf. Diese kann er wiederum in seiner Einhorn-Liste finden und aus den Bildern eine kleine Geschichte zusammenspinnen.

Und die Methode funktioniert – das haben die Vortragsgäste am eigenen Leib erfahren. Genauso wie jeder Erwachsene, der Memory gegen ein kleines Kind gespielt und wahrscheinlich verloren hat. „Hoffnungslos“, beschreibt Hofmann die Erfolgsaussichten der Älteren. „Erwachsene denken rational in Reihen und Spalten, Kinder hingegen in Bildern und sind so klar im Vorteil.“

Ungewohnte Übungen trainieren das Gehirn

Auch privat setzt Hofmann auf Gehirnjogging. Das altbekannte Kreuzwort- oder Sudokurätsel hält er dafür jedoch auf Dauer für ungeeignet. Ungewohnt müssen die Übungen sein. Nur so hindert man das Gehirn daran auf Autopilot zu schalten. Kulturreisen in fremde Länder, Lernen einer neuen Fremdsprache, Tangotänze oder Chigong – so bleibt das Gehirn fit. Er selbst putzt sich manchmal die Zähne gerne mit der anderen Hand. „Da wird das Gehirn schon morgens wach“, lacht der Gedächtnistrainer.

Weitere Infos zum Referenten unter
www.unvergesslich.de

ZUR PERSON

Bekannt geworden durch die Schottenwette bei „Wetten, dass ...?“ und durch das Experten-Forum „Die Erfolgsmacher“ des Nachrichtenmagazins FOCUS, ist der Name Markus Hofmann in Wirtschaft, Politik und Kultur sowie in der Öffentlichkeit ein Begriff.





Alexander Eckert Freiherr von Waldenfels, Vorstandsvorsitzender der Eckert Schulen (links), Friedrich Reiner, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert (2.v.l.) und Gottfried Steger, stellv. Vorstandsvorsitzender der Eckert Schulen (rechts) bei der Ehrung der Jahrgangsbesten

120 ABSOLVENTEN ZURÜCK AUF ERFOLGSKURS

Ein Schicksalsschlag zwang sie ihren bisherigen Job aufzugeben. Jetzt kehren sie zurück auf den Arbeitsmarkt – gestärkt mit Fachwissen und Sozialkompetenz: 120 Absolventen des Berufsförderungswerks Eckert in Regensburg.

Ein Unfall, Burnout oder stark unzufrieden im bisherigen Beruf: Statt den Kopf in den Sand zu stecken, ihr Karriere-Schiff kentern zu lassen und damit in der Arbeitslosigkeit unterzugehen ergriffen 120 engagierte Menschen vor zwei Jahren die Initiative. Sie setzten die Segel auf einen neuen Erfolgs-Kurs, mit einer Umschulung am Berufsförderungswerk Eckert. Jetzt erhielten Sie den Lohn für die harte Arbeit, den großen Mut und das Vertrauen: Zur Abschlussfeier am Campus Regenstein.

„Sich bilden bedeutet immer sich anstrengen“, so Friedrich Reiner, Geschäftsführer des BFW Eckert. Gottfried Steger, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Eckert Schulen, fügt hinzu: „Sie haben sich für die schwerste Form der beruflichen Rehabilitation entschieden und erfolgreich gemeistert: Eine qualifizierte Umschulung.“ Als Erwachsener nochmal zur Schule zu gehen, sei keine einfache Kleinigkeit. Getrennt vom gewohnten Umfeld zu sein, mache es zudem nicht leichter. „Umso mehr haben Sie unsere Anerkennung und Hochachtung verdient“, so Steger.

Auch die zahlreichen Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, den Umschulungs-Absolventen des Wintersemesters 2015/16 zu gratulieren: Allen voran Alexander Eckert Freiherr von Waldenfels, der Vorstandsvorsitzende der Eckert Schulen und seine Mutter Sieglinde Eckert.

Zudem wohnte Markus-Johannes Zimmermann, Geschäftsführer der Dr. Eckert Akademie, der Veranstaltung bei. Weiter sprachen Ralf Kohl, Bereichsleiter der IHK Regensburg, Sybille Sinzger, Teamleiterin Reha der Agentur für Arbeit Regensburg, Peter Jacobi, Rehamanager der BG Bauwirtschaft Nürnberg und Regenstein's erster Bürgermeister Siegfried Böhringer ihre Glückwünsche aus.

In Anbetracht der Zahl an Ehrungen, sind die herausragenden Integrationsquoten des BFW Eckert schnell erklärt: Insgesamt haben 22 Umschüler ihre Ausbildung mit Auszeichnung bestanden – stolz nahmen sie den Buchpreis für ihre Abschlussnote von 1,0 bis 1,5 entgegen. Unter den geehrten Reha-Strahlenden strahlten drei jedoch ganz besonders. Sie haben ihren Abschluss mit der Traumnote 1,0 gemeistert: Der Qualitätsfachmann Alexander Eichhorn und die beiden Kauffrauen im Gesundheitswesen Christina Schreiner und Anja Theimer.

Zur Feier sorgte die Schulband „Leuchtfeuer“ mit selbstgeschriebenen Songs für eine lockere Stimmung. Der gemütliche Teil bildete den Abschluss der Veranstaltung: Freiherr von Waldenfels lud die Absolventen zur bayerischen Brotzeit ein.

Weitere Informationen sind bei Friedrich Reiner unter Telefon 09402 502 210 erhältlich.



AUS ZWEI MACH EINS.

Neues Lehrerzimmer eingeweiht.



Unter Beisein des Vorstandsvorsitzenden Alexander Eckert von Waldenfels und den Vorstandmitgliedern Gottfried Steger und Michael Weinelt nahm Friedrich Reiner in seiner Funktion als Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert am 27. Januar 2016 das frisch sanierte Lehrerzimmer der Schule I in Betrieb.

Zwei Räume wurden für das neue, moderne Lehrerzimmer zusammengefasst und renoviert. Direkt an das Hauptsekretariat des Berufsförderungswerks grenzend, erhalten die Dozenten damit nicht nur einen großzügigen Aufenthaltsraum mit Teeküche und Sanitäreinrichtungen: Ein Flatscreen dient künftig als Präsentationsmedium, ebenso warten zwei PCs & Internet-Terminals auf eifrige Nutzung. „Das Lehrerzimmer ist ein zentraler Ort des Ausbildungsgeschehens“, so Reiner. „Hier werden nicht nur fachliche Themen diskutiert, sondern auch informelle Gespräche geführt.“ So werde der rege Informationsaustausch unter den Dozenten und Fachbereichen weiter gestärkt.

Ein solcher Umbau sei immer mit Investitionen verbunden – sowohl personell als auch finanziell: „Damit setzen die Vorstandmitglieder und ich ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den BFW-Mitarbeitern“, meinte Reiner. Im gleichen Zug bedankte sich Friedrich Reiner für die durchweg gute Zusammenarbeit im BFW.



Die hervorragenden Integrationsquoten von bis zu 80 % über viele Jahre hinweg seien der klare Beweis dafür. Ohnehin: „Das klappt nur mit einem starken Team“, sagte er und gab zu: „Darauf bin ich auch ein kleines bisschen stolz.“

Reiner bedankte sich des Weiteren bei Verena Baumann, Sieglinde Nirschl und Lisa Zirngibl als Mitarbeiterinnen des BFW-Schulsekretariats. Auch gegenüber Lisa Bach, Abteilungsleiterin der kaufmännischen Berufe, sprach er seinen Dank aus – für ihren unermüdlichen Einsatz im Vorfeld des Umbaus und während der Bauphase.

Andreas Baumgärtner, dem Leiter des Baubüros, wurde eine hervorragende Koordination und Ausführung der angefallenen Umbaumaßnahmen bescheinigt. Als weitere Investition in die Zukunft des Berufsförderungswerks stellte Reiner die neugeschaffene Stabsstelle Projektmanagement und Entwicklung vor, die Erika Dani bekleiden wird. „Das Berufsförderungswerk ist ein dynamisches und modernes Unternehmen in dem jeder gerne arbeitet und sich wohlfühlt“, sagte der Geschäftsführer abschließend und eröffnete damit das Büffet.

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Wintersemester 2015/2016

Fachrichtung (m/w)	Teilnehmer gesamt	davon bestanden	Teilnehmer Reha	davon bestanden
Augenoptiker	5	4	5	4
Qualitätsfachleute	22	22	21	21
Technischer Produktdesigner	11	11	10	10
Bauzeichner	8	8	7	7
Bürokaufleute	9	9	8	8
Bürokräfte	1	1	1	1
Fachkraft für Lagerlogistik	6	6	6	6
Gesundheitskaufleute	8	8	7	7
Industriekaufleute	15	15	15	15
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	1	1	1	1
Fachinformatiker Systemintegration	5	5	4	4
Kaufleute für Bürokommunikation	3	3	3	3
Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung	1	1	1	1
Personaldienstleistungskaufleute	3	3	2	2
Sport- und Fitnesskaufleute	2	2	2	2
Steuerfachangestellte	7	7	5	5
Elektroniker für Geräte und Systeme	5	5	5	5
Mediengestalter	4	4	3	3
Bautechniker	19	19	13	13
Elektrotechniker	20	20	5	5
Maschinenbautechniker	48	46	15	15
Summe Teilnehmer	203	200	139	138
Bestehensquote	98,5%		99,3%	

MIT CNC-KURSEN DURCHSTARTEN

„Die technische Zukunft ist ohne CNC-Maschinen undenkbar“, sagt Peter Zollner. Der Abteilungsleiter CNC-Technik der Eckert Schulen ist sich sicher:

„Kenntnisse in diesem Bereich sind beste Voraussetzungen für beruflichen Erfolg.“ Vom ersten Handgriff bis zum letzten Feinschliff: Die CNC-Module des Berufsförderungswerk Eckert vermitteln den Teilnehmern neuestes Know-How. Metallfachkräfte ohne CNC-Erfahrung beginnen mit Modul 1. Dort erhalten sie die Grundlagen der CNC-Technik.

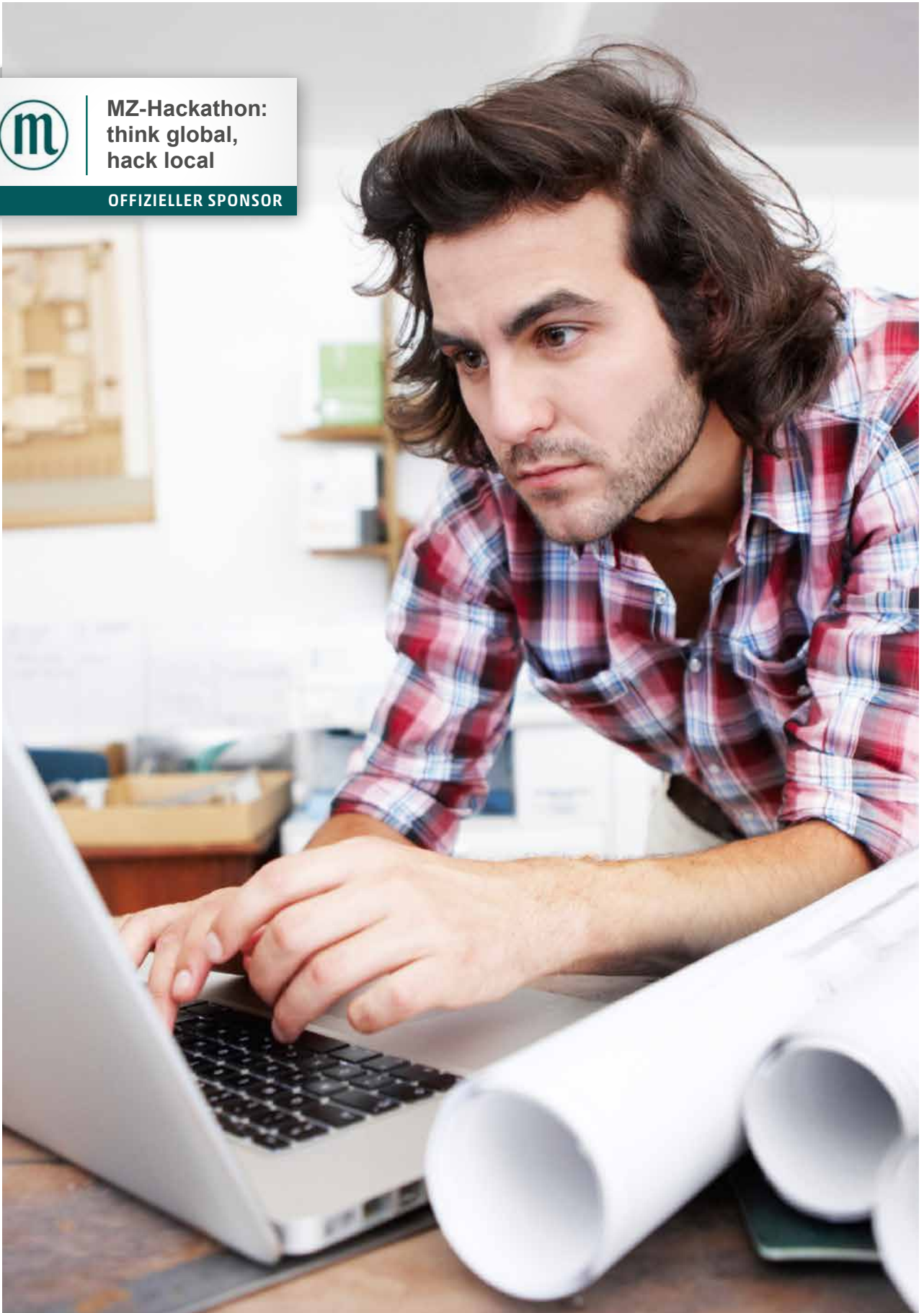
Von Funktionsprinzip der Maschinen über Bearbeitungszyklen bis zur Erstellung einfacher CNC-Programme nach DIN 66025. Damit sind sie Metallfachkräfte mit CNC-Erfahrung und können in Modul 2 starten. Nach nur wenigen Tagen wissen sie um den Programmaufbau, Unterprogrammtechnik und Anfahrstrategien und sind bereit für Modul 3. Dabei geht es wiederum um das ordnungsgemäße Einrichten und Bedienen. Weitere Informationen unter www.eckert-schulen.de/bfw





MZ-Hackathon:
think global,
hack local

OFFIZIELLER SPONSOR





VON KREATIVEN KÖPFEN UND DIGITALEN BASTLERN

Eckert Schulen übernehmen Patenschaft für ersten Hackathon in Regensburg – auch Umschüler beteiligen sich am Kreativwettbewerb.

2,5 Tage, 2 Nächte, 1 Ziel: Digitale Produkte für Menschen der Region zu entwickeln. Die Mittelbayerische Zeitung aus Regensburg veranstaltet erstmalig einen Hackathon. Hackathon, eine Wortschöpfung die entstanden ist aus den Worten „Hack“ und „Marathon“, bezeichnet eine Veranstaltung rund um Hard- und Softwareentwicklung.

Gefragt sind dabei kreative Denker, Gestalter, Konzeptionierer und Programmierer. Seit Jahren bringt das Berufsförderungswerk Eckert, eines der Tochterunternehmen der Eckert Schulen, fundiert ausgebildete Fachkräfte aus diesen Bereichen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation auf Kurs. Nicht nur deswegen ist die Sponsorschaft für Geschäftsführer Friedrich Reiner selbstverständlich. Ein Team aus der Ausbildungsrichtung Mediengestalter Digital und Print nimmt am Kreativwettbewerb teil. Der Event bietet für die Teilnehmer eine gute Chance, das

Netzwerk für die spätere berufliche Laufbahn zu erweitern. Seit Jahren gehören die Medien- und IT-Berufe zu den gesuchten Fachrichtungen im breit gefächerten Bildungsangebot des Berufsförderungswerks.

So wollen auch die Mediengestalter Digital und Print ihr Können vor der Fachjury beweisen. Und die ist hochkarätig besetzt: Unter anderem mit dem Head of Google News Lab DACH, Isabelle Sonnenfeld aber auch mit Michael Wagner, Gründer und Geschäftsführer FuPa, Markus Heckner, Prof. Medieninformatik OTH Regensburg und Dirk Herzbach, CEO Next Media Accelerator.

Aufregende Tage und Nächte stehen vor den Teilnehmern: Von 10. bis 12. März heißt es „think global – hack local.“ Köpfe rauchen, Tasten tippen, Konzeptpapiere entstehen – Tag und Nacht, Open End. Den Teams sind dabei keine Grenzen gesetzt. Service, Social Media, Entertainment:

Kreativ müssen die Projekte sein, dem Zeitgeist entsprechen und etwas mit den Menschen in Regensburg zu tun haben. Je nach Steckenpferd buchen die Teilnehmer ein Ticket für den Bereich, der am besten zu ihnen passt: Entwicklung & Programmierung, Design & UX oder Konzept & Inhalt. Samstag, 12. März erfolgt ab 17 Uhr die finale Präsentation der Produktideen. Dabei gilt es auch eine Frage-Antwort-Runde mit den Jurymitgliedern zu überstehen. Nur eine halbe Stunde nachdem sie das letzte Konzept unter die Lupe genommen haben, folgt die Preisverleihung in verschiedenen Kategorien: „Best all over“, „Best innovation“, „Best pitch“ – jeweils mit Geldpreisen in verschiedener Höhe dotiert.

Weitere Details und Videos zum Thema Hackathon sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.eventbrite.de/e/mz-hackathon-think-global-hack-local-tickets-19948003014

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg

   Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen